

14.4. Chi-Quadrat-Anpassungstest

17.06.19

H_0 : X hat die Verteilung F , die durch die Wahrscheinlichkeiten p_1, p_2, \dots, p_I vollständig festgelegt ist.

H_1 : X hat nicht die Verteilung F aus der Nullhypothese.

Ablehnung von $H_0 \Leftrightarrow p\text{-Wert} \leq 0,05$

Ablehnung von $H_0 \Leftrightarrow$

$\chi^2_{emp.} >$ oberer 5%-Punkt der Chi-Quadrat-Verteilung mit $df = I - 1$

┌ Faustregel: $n \cdot p_i \geq 5$ ─┐
└ für $i = 1, 2, 3, \dots, I$ ─┘

Bsp: Im Jahr 1881 fiel dem Mathematiker Simon Newcomb auf, dass bei der Veröffentlichung von Telefonnummern wie z.B.:

- Länge von Flüssen
- Hausnummern einer Straße
- Einwohner einer Stadt

die führende Ziffer Eins wesentlich häufiger vorkommt als die Ziffern 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

17.06.19

Rhein	1.200 km
Elbe	1.094 km
Weser	544 km
Havel	384 km

$X =$ führende Ziffer

x_i	1	2	3	4	5	6	7	8	9
p_i	0,301	0,176	0,125	0,097	0,079	0,067	0,058	0,051	0,046

Benford-Verteilung $\Sigma = 1$

Finanzexperten nutzen das Benford-Gesetz, um Steuerhinterziehungen aufzudecken.

Frage: Gehorchen Beschäftigungszahlen dem Benford-Gesetz?

Stichprobe Beschäftigungszahlen i.V. führende Ziffern:

i	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Σ
n_i	233	102	96	62	54	38	43	30	36	$n = 684$
$n \cdot p_i$	208,9	122,1	86,8	67,3	54,8	46,5	40,3	35,4	31,9	

↳ erwartete Häufigkeiten unter H_0

Feuerregel: $n \cdot p_i \geq 5$ erfüllt

$$\chi^2_{\text{emp.}} = \frac{(233 - 208,9)^2}{208,9} + \frac{(102 - 122,1)^2}{122,1} + \frac{(96 - 86,8)^2}{86,8} + \frac{(62 - 67,3)^2}{67,3} + \frac{(54 + 54,8)^2}{54,8} + \frac{(38 - 46,5)^2}{46,5} + \frac{(43 - 40,3)^2}{40,3} + \frac{(30 - 35,4)^2}{35,4} + \frac{(36 - 31,9)^2}{31,9}$$

$$= 10,57896$$

$$[df=8]$$

17.06.19

$$10,57896 < 15,507$$

= oberes 5% der Chi-Quadrat-Verteilung mit $df=8$.

d.h. H_0 wird nicht abgelehnt, d.h. Beschäftigungszahlen
gehören dem Benfordgesetz.

H_0 : Die jährliche Einnahme gehorcht dem Benford-Gesetz
mit

I=9	$p_1 = 0,301$	Wkt. für Ziffer 1
	$p_2 = 0,176$	Wkt. für Ziffer 2
	$p_3 = 0,125$	Wkt. für Ziffer 3
	$p_4 = 0,097$	Wkt. für Ziffer 4
	$p_5 = 0,079$	Wkt. für Ziffer 5
	$p_6 = 0,067$	Wkt. für Ziffer 6
	$p_7 = 0,058$	Wkt. für Ziffer 7
	$p_8 = 0,051$	Wkt. für Ziffer 8
	$p_9 = 0,046$	Wkt. für Ziffer 9

$$df = I - 1 = 9 - 1 = 8$$

Bsp:

17.06.19

Werden in einem Studiengang etwa gleich viele Frauen und Männer zugelassen?

Chi-Quadrat-Anpassungstest zum Niveau $0,05$ anhand der folgenden Stichprobe:

Geschlecht	Frauen	Männer	Σ
n_i	44	56	$n=100$
$n \cdot p_i$	50	50	

$H_0: X = \text{Geschlecht}$

$$p_1 = P(x = \text{Frau}) = 0,5$$

$$p_2 = P(x = \text{Mann}) = 0,5$$

$H_1: \text{nicht } H_0$

Feinstrategie: $n \cdot p_i \geq 5$ ok.

$$\chi^2_{\text{emp.}} = \frac{(44 - 50)^2}{50} + \frac{(56 - 50)^2}{50} = 1,44$$

$$1,44 < 3,841 \quad (df=1)$$

d.h. H_0 wird nicht abgelehnt; d.h. es werden etwa gleich viele Frauen und Männer im Studiengang zugelassen.

Bsp:

Werden ~~in~~ jedes Jahr gleichviel Jungen wie Mädchen geboren?

Test zum Niveau 0,05

Stichprobe: Geburten 2015

35.935 Mädchen

36.466 Jungen

Geschlecht	Mädchen	Jungen	Σ
n_i	35.935	36.466	72.401 = n
$n \cdot p_i$	36.466 36.200,5	36.200,5	

H_0 : $X = \text{Geschlecht}$

$$p_1 = P(X = \text{Mädchen}) = 0,5$$

$$p_2 = P(X = \text{Jungen}) = 0,5$$

H_1 : nicht H_0

Faustregel: $n \cdot p_i > 5$ oh.

$$\begin{aligned} \chi^2_{\text{emp}} &= \left(\frac{35.935 - \overset{36.200,5}{}}{36.200,5} \right)^2 + \left(\frac{36.466 - \overset{36.200,5}{}}{36.200,5} \right)^2 = \\ &= 3,89 > 3,841 = \text{abw. 5\% - Punkt} \\ &\text{mit } df = 1 \end{aligned}$$

d.h. Ablehnung von H_0 ; d.h. es werden nicht gleich viel Jungen wie Mädchen geboren.